

Alpentransit – Lösung

- 1 Sehen Sie sich die Karte an, die Sie unter diesem Link
[I] <https://www.derstandard.at/story/2000098577041/alpentransit-mit-dem-lkw-rollt-vorwiegend-durch-oesterreich> finden. Ermitteln Sie auf deren Basis, welche Alpenländer vom Transit stärker betroffen sind und welche weniger stark.

Am stärksten ist Österreich betroffen, v. a. im Bereich des Lkw-Transports. Weniger sind die Schweiz und Frankreich betroffen, wobei hier besonders hervorzuheben ist, dass in der Schweiz der Lkw-Transport deutlich gering ist.

- 2 Stellen Sie die im Artikel M1 beschriebene Entwicklung dar und beurteilen Sie auf Basis der
[III] Informationen aus der Karte und aus M1.

[Lösungsvorschlag]: Die Schweiz hat vor 25 Jahren die Alpen-Initiative angenommen, um den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern und den Alpenschutz zu stärken. Dies war eine Reaktion auf die steigende Belastung durch den Transitverkehr, der durch den EU-Binnenmarkt und die Eröffnung des Gotthard-Straßentunnels angetrieben wurde. Die Schweiz war in Bezug auf den Anteil des Güterverkehrs auf der Schiene erfolgreich, auf der anderen Seite nimmt der Straßengüterverkehr in Österreich weiter zu. Trotz der Erfolge der Schweiz sind die Kosten für die Errichtung von Eisenbahntunneln beträchtlich. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene positive Auswirkungen hat.